

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 1. April 2020

Jahrgang 30 · Nummer 4

Am Ostermorgen

Die Lerche stieg am Ostermorgen
empor ins klarste Luftgebiet
und schmettert', hoch im Blau verborgen,
ein freudig Auferstehungslied.
Und wie sie schmetterte, da klangen
es tausend Stimmen nach im Feld:
Wach auf, das Alte ist vergangen,
wach auf, du froh verjüngte Welt!

Emanuel Geibel (1815 - 1884),
deutscher Lyriker und Dramatiker

Im Namen der Stadtverwaltung
und aller Mitarbeiter wünsche
ich Ihnen und Ihrer Familie ein

frohes Osterfest

Ihr
Bengt Kanzler
Bürgermeister

Aus dem Inhalt

Informationen

des Bürgermeisters

Neues aus der Slawenburg
Raddusch

Seite 4

Die Polizei informiert - Gefah-
ren an der Haustür

Seite 4

Informationen

des Bürgermeisters

NEU: Spiele für die Ninten-
do Switch in der Bibliothek

Seite 5

Wissenswertes

Sagen aus Vetschau und
Umgebung

Seite 10

Wissenswertes

Der Maibaum

Seite 12

Wochenmarkt in Zeiten des
Corona-Virus

Seite 15

Enthält das

Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald

„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Die Corona-Pandemie ...

... hat uns auch in Vetschau fest im Griff und ein Ende ist nicht Sicht. Aber wir werden die schwierige Situation gemeinsam bewältigen. Davon bin ich überzeugt!

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer, seit Tagen gelten massive Einschränkungen in unserem täglichen Leben. Unsere verfassungsrechtlich verbrieften Grundrechte wurden (zeitlich begrenzt) teilweise eingekürzt. Das stellt zwar einen gravierenden, aber angesichts aller Umstände einen nicht zu vermeidenden Eingriff dar. Nur wenn wir alle konsequent sind und die uns auferlegten Regelungen befolgen, haben wir eine Chance. Wir möchten doch alle solche Zustände, wie tragischerweise in Italien gegeben, bei uns nicht erleben. Die Situation ist ernst. Wir sind aber in

der Lage, sie zu bewältigen. Auch wenn es schwerfällt: Ich bitte alle nachdrücklich, sich an die bestehenden Regelungen zu halten und auch alle Beschränkungen zu beachten. Nur dann können wir die Pandemie eindämmen.

Seit Mitte März arbeitet in der Stadtverwaltung ein Krisenstab.

Jeden Tag wird die aktuelle Lage ausgewertet und soweit erforderlich gehandelt. Die Verwaltung ist arbeitsfähig und per Telefon und E-Mail zu erreichen. Notfalls auch per Direktkontakt.

Die Kitas gewähren eine Notfallbetreuung. Diese ist vor zwei Wochen gut angefallen.

Unabhängig von den vielen anderen Informationsquellen werden in den städtischen Internetauftritt unter www.vetschau.de ak-

tuelle Informationen eingestellt. Bei weiterem Informationsbedarf oder Fragen einfach Kontakt mit uns aufnehmen.

Ich bin besonders denen, die gerade jetzt an exponierten Stellen zuverlässig ihren Dienst tun und an ihre Grenzen gehen, sehr dankbar: die Schwestern und Ärzte sowie Pflegekräfte in den Krankenhäusern und Heimen, die Verkäufer*Innen im Einzelhandel, die Mitarbeiter*Innen des Transportwesens und viele andere. Ich bitte alle Einwohner*Innen, Ruhe zu bewahren und besonnen zu handeln. Und solidarisch zu sein. Üben Sie „Social-Distancing“. Wir alle können das und wir werden das schaffen!

Bitte achten Sie auf sich und Ihre Nächsten.



Bitte bleiben Sie gesund und vor allem virenfrei.

Ich bin vor Ort und koordiniere den Krisenstab nebst Stadtverwaltung.

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

P.S.:

Redaktionsschluss für diesen Text war der 23.03.2020.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Start in die Tourismussaison 2020

Am 20. März begann bei uns der kalendarische Frühling. Dann steht die Sonne genau über dem Äquator. Im März wandert der Zenit der Sonne von Süden nach Norden und sorgt auf der Nordhalbkugel für längere Tage und steigende Temperaturen.

Mit dem Frühlingserwachen starten auch die Touristiker in die neue Saison und bereiten sich auf die kommenden Monate vor.

Seit dem 1. April sind Ihnen die Mitarbeiter der Tourist-Information in der Schlossremise bei Anliegen rund um Radtouren, Veranstaltungen- und Ausflugstipps

sehr gern behilflich. Bis Ende September ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag und feiertags von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Lustige Anekdoten und zwar die über den schönsten Tag im Leben erzählen die „sprechenden Tassen“ in der Ausstellung „Geschichten vom Heiraten“ in der Schlossremise. Bei Fragen oder auch für eine Anmeldung zur Ritteraal- und Wappenzimmerbesichtigung steht Ihnen das Team der Tourist-Information Schlossremise natürlich gern zur Verfügung.

Um Altstadtführungen anbieten zu können, werden Frei-

willige gesucht, die sich für die Stadtgeschichte interessieren, sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen und Gäste gegen einen kleinen Obolus mit ihrer Begeisterung anstecken. Die Anmeldung und Organisation der Führungen übernehmen die Mitarbeiter der Tourist-Information – selbstverständlich alles in Absprache.

Auch die Wendisch-Deutsche Doppelkirche in Vetschau/Spreewald wird wieder ihre Türen öffnen. Das beeindruckende, in Deutschland einzigartige Bauwerk zieht jedes Jahr hunderte Besucher in ihren Bann. Interessante Fakten zur Baugeschichte,

zu architektonischen Besonderheiten aber auch spannende Geschichten werden Ihnen dabei nicht vorenthalten. Um die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag abdecken zu können, sucht der Förderverein „Wendische Kirche“ ebenfalls engagierte Mitarbeiter/-innen.

Kontakt: Tourist-Information Schlossremise; Telefon: 035433 777 55 oder

E-Mail: tourismus@vetschau.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bleiben Sie gespannt.

Das Team der Tourist-Information Schlossremise

Information des Wahlleiters - Neuer Ortsbeirat für Koßwig

Die Stadtverordnetenversammlung wählt voraussichtlich in ihrer Sitzung am 23. April 2020 einen neuen Ortsbeirat für den Vetschauer Ortsteil Koßwig. Dieses Gremium blieb bei der letzten

allgemeinen Kommunalwahl mangels Bewerbern unbesetzt.

Aus diesem Grund nahm die Stadtverordnetenversammlung die Aufgaben des Ortsbeirates wahr. Nun soll

die Funktion auf engagierte Koßwiger Bürger übertragen werden. Für das Ehrenamt erklären sich Ronald Schulze, Bodo Pietzer, Heike Liesk, Tino Krüger und Matthias Murrer bereit.

Eine Wahl durch die Stadtverordneten ist in diesem besonderen Fall nach § 91 Absatz 4 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes möglich.

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Vetschau/Spreewald

NEUES VON DER FEUERWEHR



Wer Lust hat macht einfach mit. Wir brauchen Verstärkung!

Aktuelles/Wissenswertes:

Wie gehen die Feuerwehren mit Corona um?

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Corona-Virus macht auch vor unseren Feuerwehrleuten nicht halt. Bisher haben wir im Bereich der Stadt Vetschau keinen uns bekannten bzw. bestätigten Infizierten. Unser Wunsch wäre es, dass es so bleibt. Leider ist davon jedoch nicht auszugehen.

Höchste Priorität hat derzeit die Einsatzbereitschaft aller Ortswehren rund um die Uhr. Um das gewährleisten zu können haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen.

- Es wurden bis auf weiteres alle geplanten Ausbildungsmaßnahmen auf Stadt-, Kreis- bzw. Landesebene abgesagt!
- Die Jugendfeuerwehren unserer Stadt haben alle Aktivitäten unterbrochen und treffen sich bis auf Widerruf nicht!
- Auch die Alters- und Ehrenabteilungen haben ihre Termine abgesagt und treffen sich im Moment nicht!
- Alle sonstigen Veranstaltungen der Feuerwehren sind abgesagt!
- Der technische Dienst wird zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft weiterhin planmäßig durchgeführt!
- Bei Unterstützungseinsätzen des Rettungsdienstes erhalten die Feuerwehrleute vom Rettungsdienst gegebenenfalls besondere Schutzkleidung!



Foto: Ho. Neumann

Bei unseren Feuerwehrleuten gilt das gleiche, wie in den Medien kommuniziert und von der Bundesregierung empfohlen. Je weniger sich die Feuerwehrleute derzeit treffen, je geringer ist die Wahrscheinlichkeit sich zu infizieren. Es wäre außerordentlich schwierig für die Erhaltung der Einsatzbereitschaft, sollte auf Grund einer einzelnen Erkrankung für eine gesamte Feuerwehr Quarantäne verordnet werden.

Daher meine Bitte. Zögern Sie nicht die Feuerwehr zu rufen wenn es notwendig ist! Nutzen Sie den Notruf 112 wenn es brennt, wenn Menschen oder Tiere in Gefahr sind oder sich andere Notsituationen ereignen. Bitte helfen Sie aber auch mit, unnütze oder gar böswillige Alarmierungen zu vermeiden.

Diese Zeilen habe ich zu Redaktionsschluss am 19. März 2020 verfasst. Ob sie am Erscheinungstermin noch dem Stand der Tatsachen entsprechen weiß ich heute nicht. Ich bitte das zu berücksichtigen.

Holger Neumann, *Stadtbrandmeister*

Spannendes von der Jugendfeuerwehr

Bei den Ortswehren in Vetschau, Vetschau/Märkischheide Gahlen, Laasow, Ogrosen, Missen, Raddusch und Stradow bestehen zur Zeit Jugendfeuerwehren.

Nähere Informationen gibt es bei der Stadtjugendfeuerwehrwartin Nadine Lewandowski.
Zu erreichen unter stadtjugendwartin@feuerwehr-vetschau.de.

Wie kann ich mitmachen - wo melde ich mich

Ganz einfach.

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns am Abend zur Schulung und jeden dritten Dienstag um 18.00 Uhr zur Ausbildung.
Kommen Sie einfach vorbei und Schnuppern Sie bei uns rein.

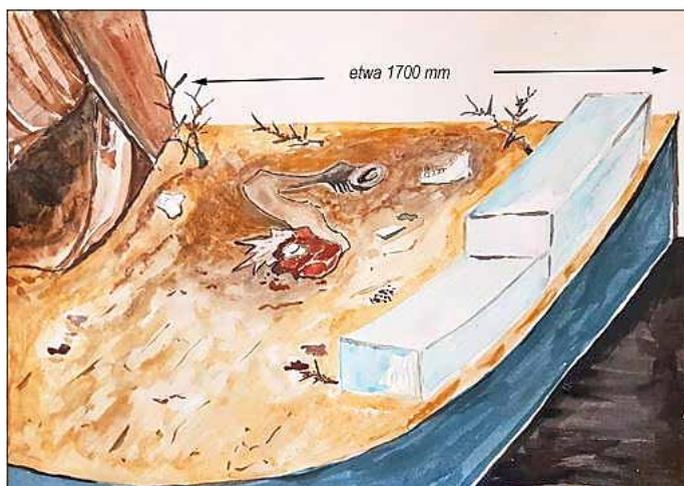
Kontakte:

Notruf Feuerwehr:
Spritzenhaus Vetschau, H.- Heine-Straße:
Internet:
E-Mail:
Facebook:

112
035433 592775
www.feuerwehr-vetschau.de
info@feuerwehr-vetschau.de
Feuerwehr Vetschau/Spreewald

Neues aus der Slawenburg Raddusch

Der Schlachtplatz des Neandertalers



Die grafische Vorbereitung für den Schlachtplatz des Neandertalers.

Die ersten Vitrinen aus Österreich stehen für die neue Ausstellung! Grafiken werden gedruckt, erste Fundstücke bereits sortiert und zugeordnet. Für den neuen

Bereich des Neandertalers ist neben einer Vitrine auch die Inszenierung eines Schlachtplatzes geplant. Dazu bereitet Präparator Klaus-Dieter Jost ein Pferdebein vor. Der Restaurator Siegfried Letsch verarbeitet dieses Pferdebein dann in einer szenischen Nachstellung des Platzes, an dem einst der Neandertaler seine Jagdbeute zerlegt hat. Dies nach originalen Funden der Archäologen im Tagebau Jänschwalde. Demnach hat vor ca. 130 000 Jahren, am Übergang von der Saale-Kaltzeit zur Eem-Warmzeit in der Lausitz der Neandertaler sein Jagdrevier gehabt. Wildpferd, Steppenbison und Elch gehörten zu seiner Jagdbeu-

te. Am seichten Gewässer in einer Niederung zerlegte er wohl immer wiederkehrend seine Beute. Im Uferbereich standen Sanddorn, Weiden und Birken, so die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen. „Sensationell und für Europa bedeutsam“ nannte der Landesarchäologe Herr Prof. Schopper die Funde. Da aber außer Werkzeugen (Steinschaber) und Schnittspuren an den Pferdeknöcheln keine direkten Reste des Neandertalers gefunden wurden, wird dieser auch nicht dargestellt. Der Besucher tritt beim Betrachten der Inszenierung an dessen Stelle.

Die Polizei informiert – Gefahren an der Haustür

Heute: Haustürgeschäfte und Trickbetrüger

Die Tricks der Betrüger sind vielfältig und es kommen auch immer wieder neue Betrugsmaschen dazu. Ein gesundes Misstrauen ist also immer dann angebracht, wenn ein Kontakt zu fremden Personen zustande kommt, oder man sich nicht ganz sicher ist, um wen es sich handelt.

Bei Haustürgeschäften wird zum Beispiel der Versuch unternommen, mit unseriösen Methoden einen Geschäftsabschluss zu erreichen. Betrüger versuchen insbesondere ältere Bürger über einen Vertragsabschluss zu täuschen oder fälschen später den Vertrag oder ihre Unterschriften. Dabei werden die verschiedensten Dienstleistungen, Handwerkerleistungen, Telefonarife, Zeitschriftenabonnements,

Versicherungen oder Vereinsmitgliedschaften angeboten. Viele Senioren fühlen sich dabei unter Zeitdruck und lassen sich von den geschulten Betrügern überrumpeln. Ein solches Haustürgeschäft kann in den meisten Fällen ohne Angabe von Gründen binnen 14 Tagen schriftlich widerrufen werden. Es ist in diesen Fällen sinnvoll, den schriftlichen Widerruf als Einschreiben mit Rückschein abzusenden, damit Sie die fristgemäße Versendung nachweisen können.

Neben den Betrügern klingeln auch Trickdiebe gern bei älteren Menschen und versuchen unter einem Vorwand, in die Wohnung oder in das Haus zu kommen. Sie geben sich dabei zum Beispiel als Mitarbeiter von Telefonge-

sellschaften, als Polizisten, als Handwerker, als Mitarbeiter der Renten- oder Krankenversicherung aus. Andere bitten um ein Blatt Papier und Stift, um den Nachbarn eine Nachricht zu hinterlassen, oder sie bitten darum, ihre Toilette benutzen zu können, andere Täter möchten ein Glas Wasser. Auch Frauen mit Babys oder Kleinkinder treten in solchen Fällen als Täterinnen auf. Es gibt auch Diebe, die sich als entfernte Verwandte ausgeben, oder als Freunde von Verwandten. Ich kann nur empfehlen, keine unbekannt Personen in Ihre Wohnung zu lassen. Die Täter erscheinen oft zu zweit, wobei Sie dann durch einen Täter abgelenkt werden und der andere Ganove entwendet Ihnen zwischenzeitlich Bargeld oder Schmuck.

In Vetschau erschien zum Beispiel ein Fernsehmonteur und gab an, den Fernseher überprüfen zu müssen. In einem unbeobachteten Moment entwendete er das Portemonnaie vom Tisch des Geschädigten.

Sollten Sie den Verdacht haben, dass Sie Opfer eines Betrügers oder Trickdiebs wurden, sollten Sie sich schnellstens an eine Vertrauensperson oder gleich an die Polizei wenden.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an uns:

Revierpolizei Vetschau
Wilhelm-Pieck-Straße 36
03226 Vetschau
Polizeihauptmeister
Frank Tarnow
Revierpolizist Vetschau
Tel. 035433 71191

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Mittwoch, dem 6. Mai 2020

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:

Freitag, der 17. April 2020

Annahmeschluss für Anzeigen ist:

Montag, der 27. April 2020, 9.00 Uhr

Bürgerinformation zur Pflicht zum Anleinen von Hunden

Der Hund, als Teil lebendiger Natur, hat sich im Alltag vieler Menschen einen festen Platz erobert. Jeder Hund erlebt seine Umwelt auf seine Art und Weise.

Hier kann es ohne das Führen an der Leine immer zu Gefahrensituationen kommen, wie beispielsweise ein lauter Knall, ein Aufeinandertreffen mit anderen Hunden oder die Begegnung mit wilden Tieren.

Bei Kontrollen im Stadtgebiet sowie in den Ortsteilen

wird immer wieder festgestellt, dass Hunde nicht an der Leine geführt werden, obwohl es der Gesetzgeber vorschreibt.

Deshalb erfolgt an dieser Stelle der Verweis auf die aktuelle Rechtslage:

Das Führen von Hunden ohne Leine im öffentlichen Bereich verstößt gegen § 3 („Leinenpflicht und Maulkorbzwang“) der Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg vom 16. Juni 2004 und der Ordnungsbe-

hördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung der Stadt Vetschau/Spreewald vom 22.05.2018, § 6 („Hunde und wildlebende Tiere“).

Verstöße gegen die Vorschriften dieser Verordnung können mit einer Geldbuße von 5,00 € bis zu 1.000,00 € gem. § 17 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.02.1987 (BGBl. I S.602)

in seiner jeweils geltenden Form geahndet werden.

Sie wollen sicherlich nicht, dass durch bzw. mit Ihrem Hund etwas schadhafes passiert und im übrigen auch kein Bußgeld riskieren. Daher der dringende Hinweis: Bitte beachten Sie die Leinenpflicht! Nicht nur Ihre Mitmenschen werden es Ihnen danken, sondern auch Ihr geliebter Hund.

Ihr Sachgebiet Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Něnto jo se ražilo.



Zum serbske blido/Sorbischen Tisch im Februar trafen sich

9 Erwachsene und 2 Kinder im Bürgerhaus Vetschau. Wir plauderten in sorbisch/wendisch und deutscher Sprache über das Sorbische rund um Vetschau, unsere höchst eigenen Erfahrungen mit der sorbisch/wendischen Sprache, den Bräuchen und Trachten. Nach 2 Stunden des Hörens und Erzählens spannender, fröhlicher, aber auch nachdenklicher und trauriger Geschichten waren wir uns einig, dass wir solch ein Tref-

fen wiederholen möchten und natürlich laden wir auch Sie - liebe Leserin/lieber Leser zu unserem nächsten serbske blido

am: 24.04.2020

um: 16.00 Uhr

im: Bürgerhaus Vetschau (altes Gymnasium) August-Bebel Straße 9

recht herzlich ein!

Serbska tema za serbske rozgranjanje jo: jatšy a małe jatšy. Pšinjasćo, gaž možošo wobrazo/ fota a tšojeńka ze swojeje familije atd. sobu!

Das Thema in deutscher Sprache: sorbisch/wendisch klingende Familiennamen der Region. Bringen Sie uns

bitte slawisch klingende Familiennamen aus der Lausitzer Gegend mit, die Sie nicht deuten können! Wir werden versuchen diese Namen zu übersetzen oder wenn uns das nicht gelingt, kommen sie auf eine Liste, die wir einem Experten an der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur zuschicken. Jatšy-su psěcej za nas žiši ředne, kšasne swěženje byli.

Něga, ako som była mała, su jatšy rozbužone, bejnje kšasne byli. Ten wuchac k jatšam jo psěcej we našem familjowem gumnje gnězda ze šokladowymi wuchacami a pisanymi jajami a cuko-

rowymi jajkami schował. A my-styri žiši su wšyknno pytali. Oh- my smy gnali, pytali, juskali a pon su pšinjasli naše pokłady ku mamje. Młogi raz smy pytali 1 gožinu ale nic dokulaž jo tak wjele słodkosći wuchac pšinjasł. Ně. Mojej staršej sotšy stej se te juž namakane słodkosći kšajžu zasej schowalej. A ja a moj młodšy bratš njejsmej to markowalej. Tak smy wšyknne styri žiši wjele šposa měli. Něnto som dorosćona, ale k jatšam myslim psěcej hyšci na mojo pytanje ako som mała była.

Wjasote jatšy za was, waša Uta!

BIBLIOTHEK LÜBBENAU - VETSCHAU



Neu bei uns !!!

NEU: Spiele für die Nintendo Switch in der Bibliothek

Keine Frage: elektronische Spiele sind ein mittlerweile typisches Angebot in öffentlichen Bibliotheken und be-

sonders bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt und werden rege genutzt.

In der gemeinsamen Bib-

liothek Lübbenau-Vetschau kann man bereits seit Frühjahr 2009 Wii- und PS-Spiele kostenlos für zwei Wochen ausleihen. Beide Bibliotheken starteten mit vorerst wenigen Spielen. Zwei Jahre später kamen Nintendo DS Spiele dazu.

Derzeit umfasst der Bestand rund 850 Konsolenspiele. Im vergangenen Jahr wurden ca. 2.300 Spiele ausgeliehen. Seit 2017 ist nun die neue Spielkonsole Nintendo Switch auf dem Markt - ein Hybridgerät, welches man sowohl am Fernseher betreiben, aber auch mobil spielen kann.

Aber was wäre eine Spielkonsole ohne attraktive Spiele? Für die Nintendo Switch

sind mittlerweile viele Titel erhältlich, die jedoch recht preisintensiv in der Anschaffung sind. Deshalb gab es nach Markteinführung der Nintendo Switch in der Bibliothek auch Nachfragen nach ausleihbaren Spielen für diese Konsole. Seit kurzem stehen in der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau die ersten 30 Spiele für Nintendo Switch zum Ausleihen bereit.

Voraussetzung für die Ausleihe ist ein gültiger Bibliotheksausweis, den jedes Kind/jeder Jugendliche nach Anmeldung und Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten, für einen Jahresbeitrag von 10 Euro, erhalten kann.

Stellenausschreibung

Die Stadt Vetschau/Spreewald sucht zum 1. Juli 2020 eine/einen

Mitarbeiterin/Mitarbeiters Ordnung und Sicherheit (m/w/d)

Sie übernehmen folgende Aufgaben:

- Kontrolle des ruhenden Verkehrs, Halterermittlungen, Anhörungen sowie ahnden der Verstöße,
- Durchführung allgemeiner Ermittlungen und Kontrollen der Anliegerpflichten,
- Durchsetzen der Hundehalterverordnung – Negativzeugnis erteilen, Kontrollen
- Unterbringung von Fundtieren organisieren
- Ambrosia-Atlas pflegen und Kontrollen mit Pollenfällen organisieren
- Pass- und Meldeangelegenheiten – Durchführung des Sprechtages unterstützen

Ihre Qualifikation:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder vergleichbare Ausbildung
- Führerschein Klasse B

Was erwarten wir von Ihnen?

- sicheres, freundliches und verbindliches Auftreten
- Flexibilität und Zuverlässigkeit
- körperliche Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung

Wir bieten Ihnen

- Unbefristete Beschäftigung in Vollzeit (40 Stunden/Woche)

- Vergütung im Beschäftigungsverhältnis nach TVöD Entgeltgruppe 6

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum **19.04.2020** mit dem Hinweis „Bewerbung – nicht öffnen“ an die

Stadt Vetschau/Spreewald
Sachgebiet Personal
Schlossstraße 10

03226 Vetschau/Spreewald

Bewerbungen in elektronischer Form an yvonne.schwerdtner@vetschau.com können lediglich zur Fristwahrung berücksichtigt werden. Die Dokumente sind in jedem Fall unverzüglich nachzureichen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungsunterlagen aus Kostengründen nicht zurücksenden können.

Bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens werden Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Neues aus den Kitas

Kita Zauberland zu Besuch im Storchenzentrum Vetschau

In der Kita Zauberland dreht sich derzeit alles um die Tiere des Waldes. Es werden Lieder gesungen, Bilder ausgemalt und vieles weitere rund um Fuchs, Hase & Co behandelt.

Als Höhepunkt besuchten die Großen der Kita Zauberland das Storchenzentrum in Vetschau. Es wurden Ferngläser und Eulen mit den Mitarbeiterinnen des Storchenzentrums gebastelt.



Der Förster erzählte den Kindern anhand von Bildern und auch Präparaten viel Wissenswertes über die Tiere im Wald. Tierstimmen wurden vorgespielt und erraten. Alle Kinder sowie auch die Erzieher waren sehr begeistert von dem Tag im Storchenzentrum und bedanken sich bei den Mitarbeiterinnen für ihr Engagement.

Thomas Brossok und Marlen Lehnik

Vereine und Verbände

Veranstaltungen im Freizeit- und Seniorentreff im Monat Mai

04.05.2020	14.00 Uhr	Blutdruck messen	18.05.2020	13.30 Uhr	Bewegungsnachmittag
06.05.2020	15.00 Uhr	Präventionsveranstaltung mit der Polizei, Thema: „Polizeiruf 110“	19.05.2020	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herre
07.05.2020	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)	19.05.2020	14.00 Uhr	Spielnachmittag
07.05.2020	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)	25.05.2020	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
07.05.2020	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)	26.05.2020	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
07.05.2020	14.00 Uhr	Singegruppe	26.05.2020	14.00 Uhr	Spielnachmittag
11.05.2020	13.30 Uhr	Bewegungsnachmittag	28.05.2020	14.00 Uhr	Muttertagsfeier mit Voranmeldung bis 20.05.2020
12.05.2020	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren	Die Termine für den Handykurs werden den Teilnehmern bekanntgegeben!		
12.05.2020	14.00 Uhr	Spielnachmittag	- Änderungen vorbehalten -		
14.05.2020	14.00 Uhr	Kultur-Café mit Frau Heim Thema: „Wohltuende Wirkung“	<i>Undine Schulze</i>		

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren Vetschau e. V. im Mai

03.05.2020	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus	20.05.2020	14:00 Uhr	Tanz in der Neustadtklause (mit Voranmeldung)
05.05.2020	14:00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus			Kaffee, Kuchen, Tanz und Abendbrot
06.05.2020	09.00 Uhr	Stricken, Sticken und Häkeln (jeden Mittwoch)	22.05.2020	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
06.05.2020	15.00 Uhr	Präventionsveranstaltung mit der Polizei	28.05.2020	14.00 Uhr	Muttertagsfeier
		Thema: „Polizeiruf 110“			mit Voranmeldung bis 20.05.2020
08.05.2020	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa			- Änderungen vorbehalten -
15.05.2020	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa			
17.05.2020	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus			

Das Team der Mobilen Senioren e. V.

Streetfood für den Ernstfall ASB OV Lübbenau/Vetschau nimmt neuen „Foodtruck“ in Betrieb



Aus den Händen von Grit Klug, 1. Beigeordnete der Landkreises OSL, erhält der Chefkoch der Katastrophenschutzeinheit des ASB, Veit Noack, den Schlüssel für den neuen „Foodtruck“ der Schnelleinsatzgruppen-Verpflegung (SEG-V) im Landkreis OSL. Zusammen mit dem Geschäftsführer des ASB Ortsverbandes Lübbenau/Vetschau e. V. und des Sachbearbeiters für Katastrophenschutz Bernd Gamrath stellten am 7. März 2020 die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des ASB den neuen Gerätewagen Verpflegung inklusive Feldkochanhänger in den Dienst.

Geübt wird regelmäßig. Die Versorgung der Jugendfeuerwehr oder der FeuerwehrsportlerInnen bei Wettkampfeveranstaltungen gehören daneben zu den gern genutzten Kochmöglichkeiten in ruhigen Zeiten. Das Team des Katastrophenschutzes hält fest zusammen und handelt ganz nach den Prinzipien des ASB „Wir helfen, hier und jetzt“.

Ohne EhrenamtlerInnen geht es dennoch nicht – also: Wer jetzt Lust bekommen

hat, in großen Töpfen zu rühren, kann sich gern beim ASB melden. Die einzigen Voraussetzungen: Freude am Helfen und Spaß in der Gemeinschaft!

Hintergrund:

Die neue Fahrzeugkombination verfügt erstmalig über die komplette Ausstattung zum Transport und zum Betreiben einer beheizbaren Verpflegungsstelle (mit Küchenzelt, Stromerzeuger, Beleuchtung, Trinkwasser-

verteilungsgerät, Speisebehälter, Sitzbänke und Tische sowie umfangreiches Küchenzubehör). Der Feldkochherd verfügt neben Koch- und Bratmodulen erstmalig auch über einen Backofen. Rückgrat der SEG-Verpflegung des ASB sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Keiner hat den Beruf des Kochs/der Köchinnen erlernt. Die Freude am Kochen, die Möglichkeit im Ernstfall Feuerwehr, THW, Sanitätsdienste und betroffene Bevölkerung gut zu versorgen und damit zum Erfolg bei der Bewältigung von Katastrophen und großen Schadenslagen beizutragen, ist die Motivation der Ehrenamtlichen.

Sindy Herrmann
ASB OV Lübbenau/Vetschau



Wir wollen Eier färben

Kinder, kommt! Wir wollen Eier färben,
Ostern ist schon bald.
Nach alter Tradition mit Zwiebelschalen,
die wir schon lange aufbewahren.
Kinder, kommt! Wir wollen Eier färben,
Ostern ist schon bald.
Gummibändchen um die Eier legen,
Gräser, Blätter um die Eier weben.
Kinder, kommt! Wir wollen Eier färben,
Ostern ist schon bald.
Weiße Eier kochen im braunen Sud,
helle Streifchen gibt's im Nu.

Monika Minder



Liebe Stradower,

lasst euch von diesen Zeilen leiten in dieser gerade nicht einfachen Zeit, die vielleicht auch etwas Positives mitbringt.

Plötzlich wird unser Leben verlangsamt. Scheinbar unabkömmlich Dinge rücken in den Hintergrund und wir fangen an, uns darauf zu besinnen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben, **Gesundheit, Familie und unsere Kinder**. Feiert in diesem Jahr das Osterfest etwas kleiner als sonst. Versucht, Ruhe in euren Familien zu finden, helft einander und euren Mitmenschen, wo es nur geht.

Frohe Ostern wünscht ...

Heiko Wannagat
Ortsvorsteher Stradow



Kartoffelanbau und Jungpflanzenanzucht

Die **Kartoffel** ist für uns ein wertvolles Nahrungsmittel, das nur 70 kcal/100 g hat, bis zu 20 % Kohlenhydrate, Eiweiß, Kalium, Kalzium, Phosphor, Eisen und auch Vitamin C und B. Giftig sind alle grünen Bestandteile. Für den Anbau sind der Zeitpunkt der Ernte und die Kocheigenschaften von Interesse. Die Reifezeit ist sortenabhängig. Sie liegt zwischen 80 bis 170 Tagen.

Es wird empfohlen, zertifiziertes gesundes **Saatgut** zu verwenden. Man bezieht es am besten aus einem guten Gartencenter oder von VERN (Verein zur Erhaltung und Rekulтивierung von Nutzpflanzen in Brandenburg). Die Pflanzkartoffeln müssen auf Auffälligkeiten und Krankheiten kontrolliert und aussortiert werden. Erst alle vier Jahre kann man Kartoffeln auf demselben Standort anbauen, nicht nach einer Kultur der gleichen Familie, wie zum Beispiel Tomaten und immer wieder Gründung dazwischen ausbringen.

Der **Boden** sollte leicht sauer, Ph-Wert von 5,5 haben, krümelstabil, kalkarm und leicht erwärmt sein.

Die Kartoffeln benötigen viel **Dünger**, deshalb vor dem Pflanzen in den Boden drei l/m² Kompost oder 60 g/m² mineralischen Volldünger einbringen, danach pflanzen und später, wenn die Blätter sich zeigen, anhäufeln. Eventuell muss im Jugendstadium mit Stickstoff (Brennnesseljauche, Hornmehl oder Flüssigdünger) nachgedüngt werden. Zu spätes Düngen erhöht die Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlingsbefall.

Etwa vier Wochen vor dem **Pflanzen** stellt man das Saatgut bei 10 °C an einen hellen Ort zum Vorkeimen. Ende



Bei einem Erfahrungsaustausch der Fachberater des Bezirksverbandes Calau/NL der Gartenfreunde e. V. sprach Frau Dr. Ilona Schonhof zum Thema Kartoffel.

März bis Ende April kann gepflanzt werden. Als kurzzeitigen Frostschutz kann angehäufelt oder Flies, Folie oder Zeitung aufgelegt werden. Anhäufeln dient auch der Unkrautbekämpfung. Kartoffeln benötigen viel Wasser (15 l/m²) beim Pflanzenwachstum und bei der Knollenbildung. Tröpfchenbewässerung ist günstig. Der Boden darf nie austrocknen. Die Pflanzen müssen trocken in die Nacht gehen. Feuchte Blätter begünstigen den Befall mit Braunfäule, die von den Kartoffeln kommt und auf andere Kulturen (Tomaten) übertragen wird. Kartoffeln können auch im Kübel, Sack oder in einer Kartoffelpyramide angebaut werden. Die **Ernte** erfolgt bei frühen Sorten sofort nach der Blüte nach Bedarf. Spätere Sorten erntet man, wenn das Kraut abgestorben ist. Kartoffeln werden bei vier bis acht °C gelagert. Äpfel reduzieren dabei die Keimfähigkeit.

Krankheiten, deren Ursache Viren sind, werden durch Läuse oder kranke Pflanzen übertragen. Die Übertragung erfolgt immer durch den Pflanzensaft, auch bei der Pflege (bei Tomaten), deshalb keine Schneidwerkzeuge verwenden. Kümmernde

Pflanzen am besten über den Hausmüll entsorgen. Kartoffelschorf ist bakteriell, nicht schädlich und tritt auf stark kalkhaltigen Böden auf. Kartoffelkrebs ist meldepflichtig. Kraut- und Knollenfäule ist ein Pilz. Er beginnt auf der Unterseite der Blätter zu wachsen. Begünstigt wird der Befall durch feucht-warmes Wetter. Kartoffeln, die im Boden überwintert haben und austreiben, sollte man über den Müll entsorgen. Sie enthalten oft Krankheitserreger. Nematoden sind kleine weiße Zysten an den Wurzeln. Dagegen helfen Studentenblumen und Ringelblumen in jeder Form auch als Gründung. Kartoffelkäfer befallen weiches Kraut, deshalb die Pflanzen immer beobachten.

Jungpflanzenanzucht

Möglichst zertifiziertes Saatgut verwenden, von geschützten oder freien Sorten darf ich für den Eigenbedarf Samen nehmen und auch verschenken. Resistente und tolerante Sorten werden unter Umständen krank. Eine Immunität gibt es nicht. Es gibt verschiedene Saatgutformen. Die Pillen lassen sich gut aussähen, brauchen aber gleichmäßige Wärme und viel Wasser. Bei den

Saatbändern fällt das Vereinzeln weg. Die richtige Anwendung dieser ist: Bänder in drei cm tiefe Rillen legen, das Saatband angießen, die Rille schließen und feucht halten. Zur Pflanzenanzucht sollte man torfarme Aussaaterde verwenden, denn normale Blumenerde enthält zu viel Salz.

Man kann Aussaaterde selbst herstellen. Es werden 40 % Kompost mit 40 % Gartenerde und 20 % Sand gemischt. Alles in einen Backschlauch füllen und im Backofen bei 150 °C 30 Minuten entkeimen.

Nicht zu zeitig säen, es entstehen schnell Schösser. Es muss zwischen Licht- und Dunkelkeimer unterschieden werden. Lichtkeimer sind Möhren und Salat sowie alle Gewürzpflanzen, sie dürfen nur wenig bis gar nicht abgedeckt werden. Dunkelkeimer werden mit der dreifachen Stärke des Samenkorns mit Erde bedeckt. Tomaten am besten Mitte März säen bei einer Temperatur von mindestens 14 °C. Wenn sich das erste Laubblatt entwickelt hat, wird pikiert. Vor dem Auspflanzen ins Freie müssen die Pflanzen abgehärtet werden. Bei Petersilie empfiehlt es sich, erst einmal Getopfte zu pflanzen und erst im Mai an Ort und Stelle zu sähen. Beim Kauf ist auf kräftige, gedrungene, gesunde Pflanzen zu achten, dabei den Ballen kontrollieren. Oft ist er zu fest und muss auseinander gezogen oder einfach aufgeschnitten werden.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung fand nach drei informativen Stunden ihr Ende. Die Ausführungen von Frau Dr. Ilona Schonhof waren gut gegliedert und sehr umfangreich. Alle Gebiete wurden beleuchtet, so dass kaum noch Fragen offen blieben.

Ulrike Noatsch
Mitarbeiterin im Bezirksverband

Erfahrungsaustausch Raddusch - Nebelschütz

Die Gemeinde Raddusch hat sich weitreichende Ziele für die Entwicklung des Ortes gesetzt. Was ist da nicht einfacher, als sich Erfahrungen und Möglichkeiten in Gemeinden zu suchen, die diesen Weg schon vor langer Zeit begonnen haben und erfolgreich umgesetzt wurden. Eine Exkursion wurde von der Spreekademie UG, dem Lausitzer Perspektiven e. V., dem Ortsbeirat und dem Tourismusverein Raddusch e. V. organisiert. Begleitet wurde die Exkursion durch den Bürgermeister von Vetschau, Herrn Bengt Kanzler. In Nebelschütz (Kreis Bautzen) empfingen uns der ehrenamtliche Bürgermeister Herr Thomas Zschornak und Herr Dr. Martin Schneider vom Sorbischen Sejm. Nachdem wir uns etwas gestärkt und dabei vorgestellt



haben, ging es zu einem Rundgang durch die sächsische Gemeinde Nebelschütz. Im Verlauf der 30-jährigen Entwicklung von Nebelschütz wurden uns das Gemeindezentrum mit Bibliothek und Einkaufsmöglichkeit, Spielplatz und Kindergarten vorgestellt. Die Ansiedlung von Gewerbe

war ein weiteres Thema mit dem Besuch eines Startup-Unternehmens für Garnelenzucht. Dieses Startup hat in einer alten Schweinestallanlage eine hochmoderne Zuchtanlage eingebaut und wird im ersten Halbjahr 2020 die ersten Garnelenjungtiere an die Weiterverarbeitung ausliefern.

Das war für uns ein gutes Beispiel für die Um- bzw. Nachnutzung von nicht mehr genutzten Anlagen.

Die Palette von erfolgreichen Projekten lässt sich um die Erzeugung und Verteilung von Energie wie Gas und Elektroenergie noch erweitern.

Unsere kleine Delegation war ganz schön beeindruckt, was eine kleine Gemeinde mit 5 Ortsteilen und 1180 Einwohnern geschaffen hat.

Wir nehmen viele Ideen und Anregungen von der Exkursion mit und wollen die eine oder andere Erkenntnis für Raddusch anpassen und umsetzen.

Auf diesem Weg ein Dankeschön an alle Beteiligten!

Frank Zeugner

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft

Die Jagdgenossenschaft Saßleben, Reuden, Koßwig, Kalkwitz lädt alle Mitglieder und Jagdpächter herzlich zur Jahreshauptversammlung ein.

Datum: Donnerstag, den 14. Mai 2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Koßwig, Gaststätte „Zur Linde“

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesung der Tagesordnung
3. Protokollverlesung vom 24.05.2019
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Bericht zum Jahresabschluss 2019/20
6. Kassenprüferbericht 2019/20 und Entlastung des Vorstandes
7. Bericht Jagdjahr 2019/20 vom Jagdpächter
8. Haushaltsplan 2020/21
9. Beschluss zur Höhe der Zahlung des Reinertrages an Jagdgenossen für die Jahre 2017 - 2020
10. Sonstiges und Diskussion

D. Jacob
Jagdvorsteher

Jagdgenossenschaft Wüstenhain - Laasow

Aufgrund der derzeitigen Situation verschieben wir unsere Jagdgenossenschaftsversammlung auf unbestimmte Zeit. Den Termin werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen.

Rüdiger Lehnigk
Vorstandsvorsitzender

Gitarrenkonzert im Rittersaal

Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt herzlich ein zum Gitarrenkonzert mit Simon und Tobias Tulenz am 19. April 2020 um 16:00 Uhr in den Rittersaal des Stadtschlusses Vetschau. Eintritt: 12 € im Vorverkauf, 10 € ermäßigt und 15 € an der Abendkasse. Eintrittskarten und Reservierungen erhalten Sie in der Bibliothek Vetschau und im Servicebüro der Stadtverwaltung Vetschau. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ob das Konzert stattfindet, können wir jetzt noch nicht bestätigen. Bitte, liebe Gäste, informieren Sie sich vorher im Internet – Stadtseite Vetschau – oder unter Tel.: 035433 2797.

Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 42,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 2,00 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Sport

Kreiseinzelmeisterschaften im Judo 2020

Das Jahr startet mit Erfolgen für den Kodokan Judo-Verein. So fanden am 07.03.2020 die jährlichen Kreismeisterschaften in Senftenberg statt. Es traten 7 Vereine aus dem OSL-Kreis an und gaben ihr Bestes.

Wir als Verein konnten dieses Jahr einen guten 3. Mannschaftsplatz erkämpfen.

Aber auch dieses Jahr konnten wir wieder Kreis- und Vizekreismeister beglückwünschen.

Es erkämpften sich folgende Platzierungen:



KREISMEISTER:
Ciara Krel, Josefine Horn, Bianka Vasoili, Leon Mecke, Lea Kubitz, Louis Konzack, Lennox

Roge, Lukas Roge, Elron Brettschneider, Julia Lang, Eric Schulz und Iris Böhm

VIZEKREISMEISTER:

Anna-Lena Skyla, Piet Gubbatz, Andreas Krel, Finn Gubbatz und Eugenia Krel
PLATZ 3 erkämpften sich Henry Hohmann, Theo Hohmann, Vincent Böhm, Oskar Möbus, Marcel Möbus, Fabius Roge und Nils Gubbatz
Herzlichen Glückwunsch all unseren Kämpfern und ein erfolgreiches Wettkampfsjahr.

Heike Konzack
KODOKAN JUDO
VETSCHAU
SpVgg. Blau Weiß 90 e. V.

Wissenswertes

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Die Nixe

Unfern von Laasow ist ein Sumpf, in welchen ein Graben einmündet. In diesem Sumpfe und Graben hält sich ein Nix auf. Einmal ist ein Junge dem Sumpf zu nahe gekommen: alsbald ist der Nix dagewesen und hat

ihn zu sich hinabziehen wollen. Ein Bauer hat das glücklicherweise gesehen, ist herzugelaufen und hat den Knaben festgehalten. Da haben Bauer und Nix den Knaben hin- und hergezogen, bis es dem Bauer, weil

er stärker war, gelungen ist, den Knaben zu retten. Er hat denselben glücklich nach Hause gebracht, aber der Knabe ist unmittelbar darauf gestorben.

Quelle: „Wendische Sagen, Märchen und Abergläu-

bische Gebräuche“, E. Vockenstedt, Graz 1880, S.186

Aufgespürt und aufgeschrieben vom Laasower Ortschronisten
Andreas Tartz

Die Ludki

Nicht weit von dem Berge Podgat bei Laasow, in welchem die Ludki, wie man erzählt, gewohnt haben, befindet sich ein kleiner Grund, „die Höhle“ genannt. Dort sollen die Ludki früher einen Backofen gehabt haben. Wenn sie backen wollten, so gingen sie in das Dorf zum Bäcker, um sich ein Backfass zu borgen. Eines Abends kamen sie auch und riefen zum Fenster hinein, der Bäcker möge ihnen doch das

Fass borgen. Der Bäcker aber wollte ihnen dasselbe nicht wie bisher hinaustragen, sondern rief ihnen zu, sie möchten nur herein kommen und das Fass selbst holen. Das aber wollten die Ludki nicht, sondern sie riefen: Wir können nicht, der Hund liegt auf den Peden.“

Quelle: „Wendische Sagen, Märchen und Abergläubische Gebräuche“, E. Vockenstedt, Graz 1880, S.164

In der Nähe von Laasow liegt ein Berg, welcher Potgat genannt wird. In dem Berge haben früher die Ludki gewohnt, wie ein Bauer das bezeugen kann. Eines Tages nämlich, als der Bauer pflügte, überfiel ihn ein heftiger Hunger. Da sprach er so vor sich hin: „Hätte ich doch nur Essen, mich hungert doch gar zu sehr.“ Kaum hatte er diese Worte gesprochen, so standen plötzlich Ludki vor

ihm und reichten ihm eine Schüssel mit Buttermilch und Brod dar.

Quelle: „Wendische Sagen, Märchen und Abergläubische Gebräuche“, E. Vockenstedt, Graz 1880, S.170

Aufgespürt und aufgeschrieben vom
Laasower Ortschronisten
Andreas Tartz

Landkino in Raddusch erfolgreich gestartet

In der Radduscher Sport- und Kulturscheune sahen 20 Besucher den Gundermann-Film, den Auftaktfilm für weitere Landkino-Veranstaltungen. Diese sollte auch als ein Zeichen der Normalität gewertet werden, nicht alles muss wegbleiben oder

ausfallen, nur den gegebenen Umständen sollte entsprechende Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. Jeder hielt Abstand und verzichtete auf die üblichen Begrüßungsrituale. Fast wie früher, nur mit moderner Technik, begann nach dem

Gong und ohne lästige Werbung die Vorführung. Auch wie früher in den Dorfgaststätten üblich, brachte jeder seinen Stuhl wieder dahin zurück, von wo er ihn wegen eines besseren Blicks auf die Leinwand geholt hatte. Organisator Frank Zeugner:

„Wir planen weitere Veranstaltungen, aber müssen natürlich auch erst mal die Entwicklung abwarten. Eine Wunschliste lag am ersten Abend aus - wir können fast jeden Film zeigen!“

Peter Becker

Die Kahnfährgemeinschaft Raddusch e. V.

30. Jahre Kahnfährgemeinschaft Raddusch (1990 - 2020)

Während in Lübbenau ab 1880 der Spreewald für den Tourismus erschlossen und ab 1893 ein organisierter Fremdenverkehr durchgeführt wurde, beginnt der Fremdenverkehr in Raddusch nach 1900.

Erste Kontakte der Radduscher vor allem mit den Berlinern stellten sich durch die Bauern ein, die damals mit dem Kahn Obst und Gemüse innerhalb von 8 bis 10 Tagen nach Berlin zum Markt fuhren.

Als 1843 die Chaussee gebaut wird, erfolgte der Transport nach Berlin mit dem Fuhrwerksgespann. Weiter verbessert wird der Transport als 1866 die Eisenbahnlinie Cottbus - Berlin eröffnet wird. Jetzt konnte der Transport von Obst und Gemüse und anderen Gütern über die Bahnhöfe Lübbenau und Vetschau erfolgen.

Als dann 1894 auch Raddusch einen Haltepunkt an der Bahnlinie erhält, wird auch der Fremdenverkehr allmählich entwickelt.

Die beiden Gasthäuser im Ort („Zum Braukrug“ und „Zur kaiserlichen Post - Poetsch“) bauten zu dieser Zeit Fremdenzimmer aus und richteten diese für die Gäste ein. Gleichzeitig betreiben beide Gasthäuser Werbung für einen Aufenthalt, in Raddusch, vor allem in Berlin. Besonders zwischen 1910 und 1926 verstärkt sich der organisierte Fremdenverkehr.

So fahren an Wochenenden Sonderzüge von Berlin bis nach Raddusch. Hier steigen die Besucher aus dem Zug und verweilen den ganzen Tag im Ort und im Spreewald. Der Sonderzug wird in der Zwischenzeit auf dem Bahnhof Vetschau bzw. Lüb-



benau abgestellt und fährt erst abends zur Rückfahrt der Besucher wieder die Haltestelle Raddusch an.

Ohne einen organisierten Kahnfahrverein staken vor allem Radduscher Bauern die Besucher mit ihrem Kahn durch den Spreewald.

Zu dieser Zeit hatten die Bauern meist mehrere Kähne im Besitz, die neben der landwirtschaftlichen Nutzung auch für die beliebten Kahnpartien genutzt werden konnten.

Die beliebtesten Ziele waren zu dieser Zeit die Fahrten zur Radduscher Buschmühle, zur Dubkow-Mühle, nach Leipe, Lübbenau-Lehde und Burg.

In der Zeit, vor allem während des Zweiten Weltkrieges und in den ersten Jahren zu DDR-Zeiten, war der Fremdenverkehr nur noch sporadisch und nicht organisiert. Meist erfolgte er auf Familienbasis.

In den Jahren um 1980 wurden dann erste Gedanken und Bestrebungen, vor allem von den Mitgliedern der damaligen Domowina-Ortgruppe, unternommen, den Spreewaldtourismus in Raddusch wieder zu beleben.

Vor allem die Gestaltung des Naturhafens und die Ausbaggerung der Radduscher

Kahnfahrt und des Göritzer Mühlenfließes standen im Mittelpunkt. Aber auch der Ausbau des Auffangbeckens für das einzuleitende Grubenwasser des Bergbaues am Schwarzen Berg trug wesentlich zur Verbesserung der Wasserqualität in der Radduscher Kahnfahrt bei.

Einige Fortschritte wurden dann durch die Durchführung der sorbischen Kulturfestivals 1983 und 1988 erreicht. Zu den beiden Festivals wurden u.a. Kahnkorsos mit über 40 geschmückten Kähnen durchgeführt und die sich zu kulturellen Höhepunkten im Ort und in der Umgebung gestalteten.

Am 23. Februar 1990 wird in der damaligen LPG-Gaststätte (Zum Braukrug) die Bildung der Radduscher Kahnfährgemeinschaft beschlossen. Es sind 18 Mitglieder unter dem ersten Vorsitzenden Gerhard Noack.

Am 2. April 1990 erfolgt zur Eröffnung der ersten Saison eine Eröffnungskahnfahrt durch die Kahnfahrerleute zur Dubkow-Mühle/Leipe und zurück (kostenlos).

1991 werden im Hafengelände die zwei Brücken (Bänke) gebaut.

1994 wird das sorbisch-wendische Heimatfest gefeiert

und wieder ein Kahnkorso mit 40 geschmückten Kähnen präsentiert.

1998/1999 erfolgt durch umfangreiche Baumaßnahmen die Neugestaltung des Naturhafens mit Anlegestegs, einem Becken für die Kähne, einem Gebäude für die Kahnfahrerleute und einem Pavillon.

1999 erfolgt die Einweihungsfeier durch den Bürgermeister Dieter Weißhahn mit dem 1. Hafenfest unter reger Teilnahme vieler Radduscher und Gäste.

Die Kahnfährgemeinschaft schließt mit der Stadt Vetschau, die Eigentümerin des Hafens und des Geländes ist, einen Pachtvertrag zur Nutzung des Hafens und Hafengeländes ab.

Seit dem 1. Hafenfest 1999 werden jährlich im Mai zur Eröffnung der Kahnfahrtsaison Hafenfeste mit großem Kulturprogramm gestaltet.

Seit dem 30.11.2006 führt der Verein den Namen „Kahnfährgemeinschaft Raddusch e. V.“ mit seinen Sitz in Vetschau/OT Raddusch. Am 27.01.2007 wird der Verein in das Vereinsregister eingetragen und trägt den Zusatz „eingetragener Verein“ (e. V.). Seit 30. November 2006 ist Detlef Mecke Vorsitzender der insgesamt 23 aktiven Mitglieder des Vereins, darunter eine Frau Diana Kolosser.

Besonders die Gestaltung des großen Kahnkorsos zum 14. Brandenburger Dorf- und Erntefest im Jahr 2018 und der Kahnkorso zur 725. Jahrfest der Ersterwähnung von Raddusch im Jahr 2019 waren absolute Höhepunkte im Vereinsleben.

*Aufgeschrieben vom
Ortschronisten
Manfred Kliche*

Der Maibaum - wend. Majski bom

Bereits in vorchristlicher Zeit wurden zum Maibeginn Bäume ausgesucht und aufgestellt, um die die Menschen dann tanzten und Feiern veranstalteten.

Das Aufstellen der Maibäume diente als Zeichen des wiederkehrenden Frühlings und waren Symbole für die Fruchtbarkeit.

Der Brauch, einen geschälten und mit Kränzen und bunten Bändern geschmückten Baum zum 1. Mai aufzustellen, entwickelte sich im 16. Jahrhundert in Deutschland, wobei jede Region in Deutschland dabei seine eigene Auslegung des Brauches verfolgte.

Der Maibaum steht aber seit jeher für Gedeihen und Wachstum sowie für Glück und Segen. Der Baum ist das Symbol des Lebens und der Lebenskraft, also Symbol der Fruchtbarkeit für Mensch, Vieh und Flur.

Dabei gehörten Feiern und Tanzen untrennbar zum Aufstellen des Maibaumes.

Das war jedoch später der weltlichen und kirchlichen Obrigkeit ein Dorn im Auge, und man versuchte den Maibaum erneut zu verbieten - was aber glücklicherweise nicht gelang! So werden weiterhin in den Städten und



Dörfern am 30. April bzw. 1. Mai die Maibäume aufstellt.

Zuerst werden geeignete Bäume, meist Birken oder Fichten gesucht, gefällt und dann der Stamm vom Geäst und der Borke befreit.

Alter Überlieferung zu Folge muss die Rinde vom Stamm entfernt werden, da sich unter der Borke böse Geister, getarnt als Käfer, verstecken könnten.

Der Maibaum selbst symbolisiert die männliche Stärke und Gesundheit, hierin liegt die Kraft als Beschützer des Dorfes.

Als Sinnbild für das Weibliche und die Fruchtbarkeit steht der Maibaumkranz.

Das im Baumwipfel belassene Grün oder die an der Spitze befestigte kleine Birke verleiht dem Maibaum seine Kraft, denn dem Glauben nach wohnen in der Baumkrone die guten Geister und Götter.

Die bunten Bänder am Maibaum, überwiegend in den Farben grün, weiß, blau und rot, sind Symbole für das Wachstum.

Am 30. April wird in den meisten Spreewaldorten der Maibaum aufgestellt, an dessen Spitze eine junge Birke und ein mit bunten Bändern und bunten Tüchern geschmückter Kranz befestigt sind. In manchen Orten wird auch eine grüne Girlande um

den Stamm geschlungen. Dem Brauch nach wird der Baum ohne technische Hilfe, nur durch die Kraft der Männer aufgestellt.

Steht der Baum, erfolgt wie zum Beispiel in Raddusch, der Bändertanz und mit ihm wird der Tanz in den Mai eröffnet.

Bis zum Aufstellen des Maibaumes und in der ersten Nacht nach dem Aufstellen des Maibaums muss der Baum von der Dorfjugend vor Diebstahl bzw. vor Absägen geschützt bzw. bewacht werden. Der Maibaum darf dann bis zum 31. Mai stehen bleiben. Wird der Maibaum vor dem Aufstellen gestohlen oder in der ersten Nacht nach dem Aufstellen von der Jugend der Nachbardörfer abgesägt, durfte früher die Dorfjugend 7 Jahre lang keinen Maibaum aufstellen und auch keinen Maitanz durchführen. Das man sich heute noch an diesen alten Brauch hält, kann durchaus bezweifelt werden!

Ob in diesem Jahr wegen dem Corona-Virus Maibäume aufgestellt werden, ist jedoch noch fraglich!

*Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Zampern in Koßwig

Am letzten Tag des Monats Februar zogen in diesem Jahr mehr als 50 Zampere bunt verkleidet durch unser Dorf, um den Winter zu vertreiben.

Einige ehemalige Koßwiger wollten trotz langer Anfahrtswege beim Zampern dabei sein und machten sich an diesem Wochenende auf den Weg.



Es ist seit einigen Jahren zur Tradition geworden, dass am nächsten Tag zur Mittagszeit zum Eierkuchenessen eingeladen wird.

Es kamen zirka 100 Personen und ließen sich den Eierkuchen schmecken.

Bodo Pietzer



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Frank Zeugner – ein Neu-Radduscher bringt sich ein

Wer morgens um Vier in einer Gubener Bäckerei Streuselschnecken fertigt, um sie dann anschließend auf der Straße für einen guten Zweck zu verkaufen, gehört sicher zu den etwas außergewöhnlichen Menschen. Frank Zeugner sieht das nicht ganz so, eher ist das selbstverständlich für ihn: „Mit dieser und zahlreichen anderen Aktionen unterstützten wir damals das Roland McDonald Kinderhaus in Cottbus, dort sponserte mein Betrieb ein Appartement.“

Der gebürtige Sachse, 1954 in Zwickau als Sohn eines Schriftsetzers und einer Kindergärtnerin zur Welt gekommen, ging den damals üblichen Weg eines DDR-Kindes. Noch vor der Einschulung erfolgte der Umzug nach Dresden, der Vater hatte eine neue Arbeit und vor allen Dingen eine bessere Wohnung bekommen. „Der Umzug und Fahrten nach Berlin entfachten in mir eine Leidenschaft, die immer noch anhält, nämlich die Liebe zu alten Autos“, blickt Frank Zeugner zurück. Die Familie besaß einen damals noch gar nicht alten EMW 340, Baujahr 1954 („wie ich“ -F. Z.), den sie gebraucht für 2000 DDR-Mark erworben hatten und Jahre später für das gleiche Geld wieder verkauften, weil die Trabant-Lieferung nach zehnjähriger Wartezeit anstand.

Der technikbegeisterte Junge wurde Nachrichtenspezialist und absolvierte in Leipzig ein Fachschulstudium für Studio-technik. Eine frühe Ehe und ein Sohn komplettierten den Start ins Leben, der die junge Familie bald in die Lausitz führen sollte. Im Braunkohlen-



Foto: Peter Becker

kombinat Lauchhammer war er als Ingenieur für die Funkkommunikation zwischen den Akteuren zuständig, eine Wohnung fand sich in Schipkau. Weiter Tätigkeitsorte folgten, immer hatte die Arbeit mit Kohle und Energie zu tun. Die Wende spülte ihn in weitere Tätigkeiten für die Nachfolgebetriebe im Kohleabbau, er wurde später Projektleiter für den Lausitzring, arbeitete als Leiter des technischen Büros bei EMIS und zuletzt bei Thyssen-Krupp-Xerxon.

Jahre nach der Scheidung (1994) war er auf der Suche nach einer neuen Partnerin. Ein Kumpel gab ihm den Tipp: Da gibt es eine attraktive Ärztin, die ist auch auf der Suche ... Frank Zeugner, schon immer ein Mann der Tat, hatte „plötzlich“ Ohrenschmerzen - die Konsultation mit seiner auserwählten Ärztin führte zu einem spontanen Abendessen und ihn letztlich nach Raddusch, wo er 2012 auch seine Ärztin zur Ehefrau machte.

Inzwischen zeichnete sich das Ende seiner beruflichen Tätigkeit ab, und Frank Zeugner schmiedete Pläne für die Ausfüllung seiner Rentner-

jahre. Sein Uralt-Hobby, die Oldtimer, hatte er ohnehin nie wirklich aus den Augen verloren. Inzwischen steht ein Daimler-Benz V 170 in seiner Radduscher Garage, mit dem er gern als „Chauffeur Fritz“ Paare zum Standesamt bringt – und ein alter Blechkahn steht an seinem Liegeplatz. Mit dem Kauf des Grundstückes war laut Grundbuch auch ein Liegeplatz notariell verankert. „Also musste ich mir auch einen Kahn kaufen“, war seine logische Schlussfolgerung. Er erlernte das Staken und geriet so in den Blickwinkel der Radduscher Fährleute, die den offenen und rührigen Neu-Radduscher zur Mitarbeit im Fährvereins-Vorstand einluden. Frank Zeugner überlegte nicht lange und sagte „Ja“. Er sagte auch „Ja“, als die Bürgerinitiative Bahnhof Raddusch um seine Mithilfe bat und auch „Ja“, als zur 725-Jahrfeier des Spreewaldortes jemand gesucht wurde, der die Veranstaltung organisiert und koordiniert. Er ist auch in der Lübbenauer Schützengilde aktiv. Sein (wohl vorerst) letztes „Ja“ ertönte erst vor wenigen Wochen, als er die Leitung des

Radduscher Tourismusvereins übernahm.

Frank Zeugner ist einer, der nicht nur redet, sondern der auch handelt und es vorlebt. Das „Man müsste doch mal ...!“, der anderen sind für ihn Reizworte.

„Es einfach tun und nicht auf die anderen warten“, ist sein Credo, seine Einstellung zum Leben in einer Gemeinschaft. Sein neuestes Projekt ist die Wiederbelebung des Landkinos. Besonders die Älteren können sich noch an die Filmvorführungen im Saal der Gaststätte erinnern, in Vor-TV-Zeiten. Frank Zeugner will wieder die Leute zusammenbringen und zumindest ein bis zweimal im Monat aus der heimischen Wohnstube locken, Erwachsene wie Kinder. 150 Filme stehen auf der Wunschliste, er will je nach Abstimmungsverhältnis die Filme vorführen. Los geht's am 14. März um 19 Uhr mit dem „Gundermann“-Film in der Sport- und Kulturscheune. Mit seinem agilen Hund „Nora“ geht er täglich in die Spreewaldnatur, und öfter mit seiner Ehefrau Kerstin auf Reisen, mit dabei manchmal der Hund, aber immer der Fotoapparat.

„Es gibt so viel Schönes, man muss es nur sehen – und dann will ich den Moment auch festhalten“, erzählt Frank Zeugner über sein Hobby. Dies gibt ihm die Kraft für die zahlreichen Verpflichtungen, die ihm gar keine sind. Frank Zeugner: „Ohne Tun kein Gemeinschaftsleben. Ich schöpfe meine Energie aus Gelingenem, es führt zur inneren Zufriedenheit!“

Peter Becker

Frauentagsfeier in Koßwig



Am 12. März fand für Frauen unseres Dorfes anlässlich des Internationalen Frauentages eine Feierstunde statt. 31 Frauen hatten sich in der Gaststätte zusammengefunden, um bei Kaffee und Kuchen diesen Tag würdig zu begehen. Es wurden gute Gespräche geführt, viel gelacht und auch gesungen.

Bodo Pietzer

Wenn die Federn nur so fliegen ...!

In Psaars eigentlich großer Wohnküche war dennoch kaum Platz für die zehn Frauen, die um den ebenfalls sehr großen Tisch saßen. Auf diesem ein Berg Federn - Federnschleifen war angesagt. Die Stradowe Paul und Erika Psaar, nebenbei zu den Dorfältesten gehörend, hatten dazu eingeladen. Gekommen waren Nachbarinnen und Freundinnen aus Suschow und Klein Klessow. „Aus anderen Dörfern holen wir uns schon deshalb gern Hilfe, weil wir dann auch mal Dinge erfahren, die nicht in der Zeitung stehen, aber trotzdem hochinteressant sind“, erzählt schmunzelnd die Gastgeberin. Es dauert auch nicht lange, die Gespräche kommen in Gang, das wichtigste ist bald ausgetauscht. Es folgen neue Back- und neue Kochrezepte, Gesundheitstipps und die Klärung der Frage, welches die besten Hörgeräte sind. Feder für Feder der zehn Enten, die in der Vorweihnachtszeit ihr Leben für ein schmack-



Foto: Peter Becker

haftes Essen gaben, wurden in die Hand genommen und zerteilt. Das Fedrige wurde vom Kiel getrennt und kam in eine Schüssel, die unbrauchbaren Kiele unter den Tisch. „Aber nicht alle“, warf Gisela Kochan ein, „die besten sortieren wir aus, die brauchen wir später zum Ostereierbemalen!“ Seit Jahrhunderten ist es Brauch, sich an den langen Winterabenden reihum zu treffen und für warme Betten zu sorgen. Dabei spielt die Bewirtung eine wichtige Rolle: Pfannkuchen werden gebacken, und der Eierlikör wird

natürlich selbst gemacht. Heute greift die Hausfrau auch mal ins Supermarktregal, um Vorbereitungszeit zu sparen. Männer sieht man in den Schleiferrunden eher selten, wenn, dann nur zur Vesperpause. Für kräftige Bauernhände sind die kleinen Federn nichts. „Wir sorgen dafür für etwas Unterhaltung“, erzählte schelmisch lächelnd Paul Psaar. „Ich habe mal eine Spielzeugmaus unter den Federn versteckt, die großes Entsetzen auslöste, als eine Frau unter dem Federberg nach ihr griff!“ Dass Niesen und andere Luftbewegun-

gen von Nachteil sind, liegt auf der Hand. Bei einem früheren Hausherrenstreich sorgte eine Taube in der Küche für Stimmung unter den Frauen...! Die zehn Enten bringen es letztlich auf ein bis zwei Kilogramm Federn, die für ein Kopfkissen reichen. „Es gibt schon eine Bestellung aus meiner Familie, ein Enkel hat großes Interesse angemeldet“, erzählt Erika Psaar. Demnächst geht es für sie weiter zum Schleifen, zu den Nachbarn und in die Nachbardörfer. Ums Bezahlen der stundenlangen Arbeit ging es dabei noch nie, eher schon um gutes Essen, gutes Trinken und gute Gespräche! Zum Erzählen gibt es immer wieder genug, die Neuigkeiten gehen nicht aus. Spätabends, wenn der Federberg vom Tisch ist, die Pfannkuchen und der Eierlikör alle sind, kommen die Hände dran. Von der stundenlangen monotonen Zupfarbeit schmerzen sie und brauchen Pflege.

Peter Becker

Der Rohbau ist schon fertig

Raddusch bekommt einen weiteren Gewerbebetrieb

Auch ein Sonntag ist kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Zur besten Kaffeezeit bringen Bauherrin Daniela Widmer und ihr Lebensgefährte Karsten Pöschla die Dachrinnen an der Halle an, die schon in wenigen Wochen eine Baumaschinen- und Werkzeugvermietung beherbergen soll. Beide haben sich vorgenommen, möglichst viel, fast alles, in Eigenleistung zu erstellen. „Exakt am 51. Tag nach Erteilung der Baugenehmigung wurde die Halle und das Nebengebäude gerichtet“, erzählt stolz Daniela Widmer. Karsten Pöschla bringt eine Menge Erfahrung aus dem Baugewerbe mit und war auf internationalen Baustellen als Bauleiter tätig. Die Halle ist nur der Anfang: Links davon entsteht im nächsten Jahr ein Motel mit zehn Appartements und vier



Foto: Peter Becker

Wohnmobilstellplätzen, 700 Quadratmeter groß. Rechts der Halle entsteht in wenigen Monaten der Betriebswohnsitz der beiden. „Wir halten alles in Leichtbauweise oder im amerikanischen Baustil, wie manche sagen“, erzählt Karsten Pöschla. Seine Partnerin richtet sich in dem Komplex eine Kreativwerkstatt mit Läden ein. „Ich will hier meine

künstlerischen Ambitionen ausleben, dann, wenn die Bautätigkeiten beendet sind und ich mich wieder meiner Lieblingsbeschäftigung widmen kann“, sagt Daniela Widmer. Die Appartements werden zum Teil barrierefrei ausgelegt. Das Auto kann direkt neben der Haustür geparkt werden – eben ganz amerikanisch. Ihr Angebot

richtet sich nicht nur an bequeme Autofahrer, sondern auch an Bahnreisende, denn der nahe Radduscher Haltepunkt ist fußläufig erreichbar. „Das wird besonders interessant, wenn die Züge wieder im Stundentakt halten werden, wovon wir ausgehen“, sagen beide. Das Angebot richtet sich auch an Fahrradtouristen, die bei den beiden einen Zwischenstopp einlegen können. Der aus Golßen stammende Karsten Pöschla und seine sächsisch-anhaltinische Lebensgefährtin aus Wolfen werden nach Fertigstellung des Komplexes ihren Wohnsitz dann endgültig nach Raddusch verlegen. Zurzeit pendeln die beiden noch zwischen Wolfen und der Radduscher, zwischenzeitlich angemieteten, Ferienwohnung.

Peter Becker

Wochenmarkt in Zeiten des Corona-Virus

Die Bundesregierung und die Regierungschefs der Bundesländer haben am 16.03.2020 Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich angesichts der Corona-Epidemie in Deutschland vereinbart. Danach wurde festgehalten, dass Wochenmärkte ausdrücklich NICHT geschlossen werden. Diese koordinierte Entscheidung der Regierungsverantwortlichen ist somit für uns als Veranstalter aktuell maßgeblich. Einschränkungen für den Betrieb von Wochenmärkten, sei es mit Bezug auf die Teilnehmerzahl am Wochenmarkt oder insbesondere

auch für das dort feilgebotene Warenangebot, enthält der Erlass nicht. Viele Discounter und Supermärkte bieten ebenso weiterhin ein erweitertes Warenangebot und Gegenstände des täglichen Bedarfs an. Ebenso dürfen auch Restaurantbetriebe noch – wenn auch mit Auflagen – geöffnet halten. Unbestrittenes Ziel soll es bleiben, die Bevölkerung weiter zu versorgen. Der Einkauf auf dem Wochenmarkt bietet aus unserer Sicht im Vergleich zum Supermarkt dabei deutlich bessere Bedingungen, ermöglicht er doch einen Aufenthalt im Freien und weitaus bessere Möglichkeiten, voneinander Abstand zu halten, als im

dichten Gedränge, welches in diesen Tagen in den Supermärkten zu beobachten ist.

Auch reduziert sich das Risiko von Schmierinfektionen auf dem Wochenmarkt, da hier keine Einkaufswagen im Einsatz sind und zudem das Anfassen und Zurücklegen von Waren deutlich reduziert ist.

Insbesondere für die Bevölkerungsschicht der älteren Menschen, die es derzeit besonders zu schützen gilt, scheint uns der Wochenmarkt in diesen Tagen daher eine gute, zusätzliche Einkaufsalternative zu sein. Je mehr Angebot es zur Versorgung gibt, umso eher werden Menschenmassen an

einzelnen Einkaufsmöglichkeiten vermieden.

Als Veranstalter unternehmen wir alles um den Aufenthalt auf dem Markt noch sicherer zu gestalten. Die Marktstände werden, wo möglich und nötig, auseinandergezogen. Die Kunden sind angehalten, Abstand zu halten, über Hygienemaßnahmen wird darüber hinaus an jedem Markt aufgeklärt. Die ansonsten am Wochenmarkt so beliebten Aufenthaltsmöglichkeiten werden auf ein Minimum reduziert. Kommen Sie gesund durch diese Zeit!

Der Vorstand
Deutsche Marktgilde eG

Corona-Virus: Brandenburg unterstützt Unternehmen

Brandenburgs Landesregierung unterstützt kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler, die durch die Corona-Krise in eine existenzbedrohliche wirtschaftliche Schiefelage und Liquiditätsgänge geraten sind, mit einem Soforthilfeprogramm.

Notleidende Unternehmen bis 100 Erwerbstätige sollen

unbürokratisch und kurzfristig zwischen 5.000 und 60.000 Euro zur Abwendung einer akuten Existenzgefährdung erhalten können. Diese Soforthilfen sollen nicht als Darlehen, sondern als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden.

Die Unterstützung aus dem neuen Soforthilfeprogramm wird gestaffelt nach der Zahl

der Erwerbstätigen und beträgt:

bis zu 2 Erwerbstätige bis zu 5.000,- EUR,
bis zu 5 Erwerbstätige bis zu 10.000,- EUR,
bis zu 15 Erwerbstätige bis zu 15.000,- EUR,
bis zu 50 Erwerbstätige bis zu 30.000,- EUR,
bis zu 100 Erwerbstätige bis zu 60.000,- EUR

Die Umsetzung des Programms erfolgt über die Investitionsbank des Landes Brandenburg. Ab dem 25. März 2020 können bei der ILB Anträge gestellt werden. Informationen dazu gibt es auf der Internetseite www.ilb.de.

Heinrich Weißhaupt
Investitionsbank des Landes Brandenburg

Aus den Fraktionen

Bürgergespräch am Grünen Stammtisch

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald führt das nächste Bürgergespräch am Grünen Stammtisch durch am Mittwoch, dem 22. April, um 18 Uhr in der Gaststätte

„Zum alten Brauhaus“. Bürgerinnen und Bürgern sind dazu herzlich eingeladen. Sie können Fragen anbringen, Vorschläge unterbreiten und Probleme unserer Stadt diskutieren. Da die Bauamtsleiterin Frau Swars wegen

Erkrankung nicht am Grünen Stammtisch am 18. März teilnehmen konnte, werden folgende Themen nun zum April-Stammtisch diskutiert: „Warum werden so viele Bäume gefällt und welche Ersatzpflanzungen erfolgen?“

und „Wie wird die Kleine Bahnhofstraße ausgebaut und werden die Kastanien am Friedhof erhalten?“

Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender



Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

Anfragen & Preisangebote: kreativ@wittich-herzberg.de



LINUS WITTICH Medien KG | An den Steinenden 10
04916 Herzberg (Elster) | info@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen: „St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau,
Str. des Friedens 3a
„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14
„Hl. Familie“ – Vetschau,
Ernst-Thälmann-Str. 28

lädt ein:

Samstag, den 04.04.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Palmsonntag, den 05.04.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

5.00 Uhr Maltesergedenkandacht in Lübbenau

In allen Gottesdiensten Palmweihe und Palmprozession

Gründonnerstag, den 09.04.

19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Lübbenau

Karfreitag, den 10.04.

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu in Vetschau

Karsamstag, den 11.04.

21.00 Uhr Feier der Osternacht in Calau
anschl. Agape

Ostern - Hochfest der Auferstehung des Herrn

Ostersonntag, den 12.04.

9.00 Uhr Hochamt in Vetschau

0.30 Uhr Hochamt in Lübbenau

Ostermontag, den 13.04.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau – Zu Gast ist die ev. Gemeinde
anschl. Agape

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 18.04.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Weißer Sonntag, den 19.04.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 25.04.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 26.04.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Gottesdienst in poln. Sprache in Lübbenau

Samstag, den 02.05.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 03.05.

10.30 Uhr Erstkommunionfeier in Lübbenau

Religionsunterricht jeweils in Lübbenau

Dienstag: 16.00 – 17.30 Uhr

6. – 10. Kl. 14-tägig (21.04., 05.05.)

Donnerstag: 15.15 – 16.45 Uhr

3. – 5. Kl. 14-tägig (02.04., 30.04.)

Donnerstag: 15.15 – 16.45 Uhr

1. – 2. Kl. 14-tägig (23.04., 07.05.)

Kleinkindstunde:

Samstag, 26.05., 10.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Erstkommunionkurs:

Samstag, 25.04., 9.30 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Samstag, 02.05., 10.00 Uhr Übungsstunde

Erstkommunion:

Sonntag, 03.05., 10.30 Uhr in Lübbenau

Seniorentage:

am Dienstag, 28.04., 9.00 Uhr Seniorenmesse in Calau gemeinsam mit Vetschau

am Mittwoch, 29.04., 9.00 Uhr Seniorenmesse in Lübbenau

Seniorenflug:

am Mittwoch, 27.05., nach Moritzburg Anmeldung und Kartenverkauf in den Pfarrbüros

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

APRIL

Mittwoch, 01.04.

19.00 Uhr Passionsandacht (im Gemeindesaal)

Samstag, 04.04.

14.00 Uhr Reinigungseinsatz Kirche und Kirchplatz
anschließend: Kaffee und Imbiss

Sonntag, 05.04.

10.00 Uhr Gottesdienst

anschließend: Kirchenkaffee

Montag, 06.04.

19.00 Uhr Gemeindegottesdienst

Mittwoch, 08.04.

19.00 Uhr Passionsandacht (im Gemeindesaal)

Donnerstag, 09.04.

19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag
(im Gemeindesaal)

Karfreitag, 10.04.

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Chor

Ostersonntag, 12.04.

10.00 Uhr Gottesdienst zu Ostern mit Kindergottesdienst

Ostermontag, 13.04.

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrn. i. R. Passauer)

Dienstag, 14.04.

19.00 Uhr Mütterkreis

Sonntag, 19.04.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe

14.00 Uhr „Kleine Ostern“ Treffen der Frauengruppen

Freitag, 24.04.

19.00 Uhr Kirchenkino: „Das schweigende Klassenzimmer“

Sonntag, 26.04.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 28.04.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

MAI

Sonntag, 03.05.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

mit Konfirmandenvorstellung und Kindergottesdienst

anschließend: Kirchenkaffee

Konfirmandenunterricht: Montag 16.15 Uhr (8. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Christenlehre: Donnerstag 15.30 Uhr

(1. – 3. Klasse)

16.15 Uhr

(4. – 6. Klasse)

Ökumenischer

Mittwoch

19.30 Uhr

Kirchenchor:

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 5. April 2020

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst (Lutherhaus)

Gründonnerstag, 9. April 2020

18.00 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

Karfreitag, 10. April 2020

9.00 Uhr – Gahlen (mit Missen) – Gottesdienst mit AM

9.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst mit AM

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit AM

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit AM (Kirche)

Ostersonntag, 12. April 2020

6.00 Uhr – Reddern – Frühgottesdienst mit Posaunenchor
und anschl. Frühstück

10.30 Uhr – Altdöbern – Familiengottesdienst (Kirche)

Sonntag, 26. April 2020

09.00 Uhr – Missen – Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit AM

Kinder in der Gemeinde: - Information über Frau Birgit Bachmann – Tel.: 0162 2576900

Kinderzeit: 6 – 12 Jahre: – 25. April 2020 - 9.30 – 13.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Kinderkreis: 3 – 6 Jahre – 4. April 2020 – 9.30 – 11.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Frauenkreis in Ogrosen: im Pfarrhaus Ogrosen - Mittwoch 15. April jeweils 15.00 Uhr

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246, E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.